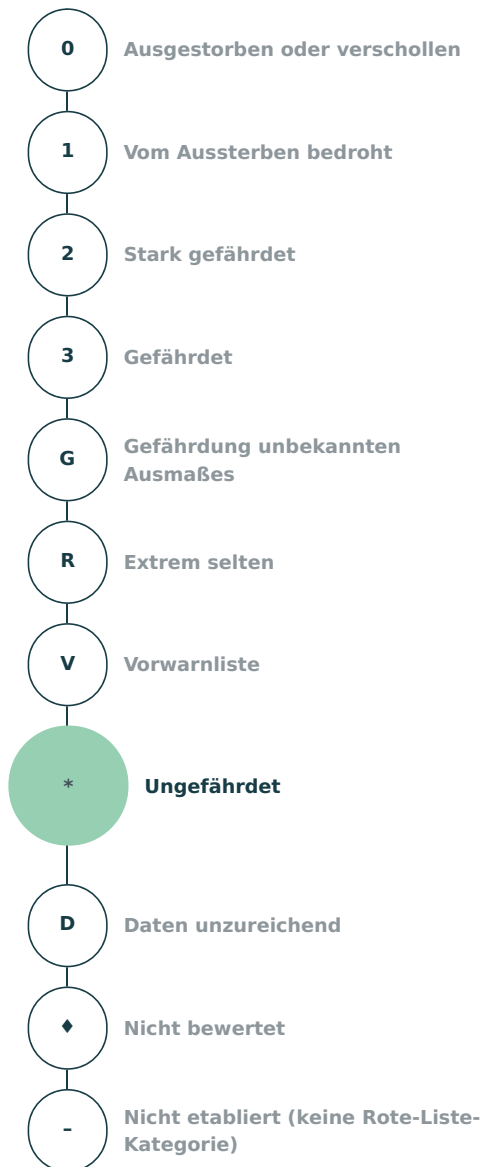


Artensteckbrief



Wissenschaftlicher Name Pseudoperonospora humuli (Miyabe & Takah.) G. W. Wilson
Organismengruppe Phytoparasitische Kleinpilze
Rote-Liste-Kategorie Ungefährdet
Aktuelle Bestandssituation mäßig häufig
Langfristiger Bestandstrend stabil
Kurzfristiger Bestandstrend Daten ungenügend
Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)
Kommentar zur Gefährdung Die Art kann zu ökonomisch relevanten Schäden führen und wird im Hopfenanbau bekämpft.
Weitere Kommentare P. humuli wurde 1905 in Japan entdeckt und 1920 in einem Hopfen-Versuchsgarten in England registriert (Francis & Waterhouse 1988). Sie breitete sich sehr schnell in Hopfenkulturen und Wildpopulationen in Großbritannien und Kontinental-Europa aus und ist seit 1923 aus Deutschland dokumentiert (Lang 1925, Riehm 1928). Nach populationsgenetischen Untersuchungen von Kitner et al. (2021) dürfte es sich um eine in Ostasien oder Nordamerika beheimatete Art handeln, die in Mitteleuropa nicht ursprünglich vorkam. (Abb.: siehe Publikation für Abbildungsnummer)
Einbürgerungsstatus Neobiota
Quelle Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltapilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltäue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.

